

Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 2001/2002
Juryvorsitzende Arno Aschauer und Reinhard Jud
c/o Filmschule Wien, Tel. 0043-1-600 65 10, Fax 0043-1-600 65 06
Management: Brigitte Scherübl
Kulturvermittlung Stmk., Wielandgasse 9, 8010 Graz
Tel. 0043-316-81 69 75-29 oder 0664/50 17 991,
Fax 81 53 97, brigitte.scheruebl@gmx.at

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, stellt die Stadt Graz für den Carl-Mayer Drehbuchpreis jährlich

EUR 21.810,-

zur Verfügung. Damit ist dies der höchstdotierte Drehbuchpreis Österreichs. Der Preis wurde vor 12 Jahren von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinematografische Potential in all ihren Facetten ausschöpfen. Dies ganz im Sinne der visuellen Sprachkraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer. Im Jahr 2002 beteiligte sich der ORF zum dritten Mal am Carl Mayer Drehbuchpreis.

Die Jury des

CARL MAYER Drehbuchwettbewerb 2002

Arno Aschauer, Leiter der Filmschule Wien, Regisseur, Autor /Wien

Reinhard Jud, Autor, Regisseur /Wien

Wolfgang Lehner, Kameramann /Wien, New York

Cornelia Seitler, Filmproduzentin /Zürich

Gregor Stadlober, Autor, Filmkritiker /Graz, Wien

Peter Zach, Autor, Regisseur /Berlin

Werner Swossil, ORF Redakteur /Wien

gibt ihre Entscheidung vom 21. März 2002 bekannt.

... /2

Das Ausschreibungsthema lautete:

"WIR DENKEN. WIR SIND. WIR HANDELN."

Eingereicht wurden 58 Treatments, darunter 13 TV-Stoffe und 4 Dokumentarfilmstoffe.

Im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes 2001/2002 hat die Jury **zwei Treatments** ausgewählt und vergibt diesmal anstelle eines Hauptpreises

**zwei FÖRDERUNGSPREISE
in Höhe von jeweils EUR 10.900,-**

an

TRANSIT (Nr.57) von **Ursula Wolschlager** aus Wien

und

POLTERABEND (Nr.29) von **Dr. Thomas Klein** aus Klagenfurt.

TRANSIT

Ellen, 30 wirft auf einer internationalen Konferenz in Tiflis, Georgien, ihren hochdotierten Job als Dolmetscherin hin und flüchtet vor einem leeren Leben, das aus Modernität, Langeweile, Wiederholung und Nicht-Denken besteht. Sie denkt, sie kann einfach den nächsten Flug nehmen, findet sich aber mitten in der riesigen Landschaft eines heruntergekommen Landes mit großer Armut und nicht funktionierender Struktur wieder.

Der radikale Ausbruch aus ihrem geordneten Leben, bestehend aus klimatisierten Konferenzräumen und einander gleichenden 5-Sterne Hotels, konfrontiert sie in der Unendlichkeit der georgischen Landstraße mit ihren eigenen physischen und psychischen Grenzen und zwingt sie zu einer Auseinandersetzung mit sich und ihrem Leben. Die Autorin entwickelt dabei eine Bilderwelt von wilder Schönheit und einem feinen Sinn für Humor.

POLTERABEND

Mit dem Auftrag, ein Buch über die örtliche Mostkultur zu schreiben, kehrt der Sachbuchautor Martin Sindelar, inzwischen entfremdet und entwurzelt aus dem fernen Hamburg in sein ehemaliges Heimatdorf in Oberösterreich zurück. Konfrontiert mit der ambivalenten Gefühlswelt seiner Jugend, beginnt er erstmals nach dem Tod seiner Frau wieder Nähe zu suchen und destabilisiert durch sein unvermutetes Auftauchen die scheinbar heile Welt der Dorfgemeinschaft.

LOBENDE ERWÄHNUNGEN

ERLKÖNIG (Nr.55) von **Olga Flor** aus Graz

Lobend erwähnt die Jury Erbkönig von Olga Flor, das Portrait einer jungen Generation auf der Suche nach emotionaler Stabilität in einem sinnent-leerten Alltagshedonismus.

Der vorliegende Roman löst die Hoffnung aus, Grundlage für einen ebenso starken Film zu sein.

Die Jury ist neugierig, ob es der Autorin gelingt, die Brillanz der Sprache in ein filmisches Äquivalent zu setzen.

Die zweite lobende Erwähnung gilt dem Projekt

SCHLAFENDE (Nr.21) von **Peter Hörmanseder** aus Wien

Getragen vom Skeptizismus des Autors zeigt das Script in eindringlichen Tableaus die fehlenden Perspektiven der österreichischen Mittelschicht über drei Generationen hinweg, festgemacht am Beispiel zweier Familien unter-schiedlicher soziographischer Situierung.

ORF-JURY

Werner Swossil

Katharina Schenk

Evelyn Itkin

Bernhard Natschläger

Arno Aschauer

Der

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe in Form eines Entwicklungsauftrages im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes

geht an das Treatment

WORLD WIDE VIOLENCE (Nr.39) von **Daniela Egger** aus Bregenz.

Die ORF-Jury hat eine Geschichte ausgewählt, die an sich eine Fernseh-tauglichkeit erhoffen lässt und deren Figurenkonstellation und aktueller Ansatz interessieren können.

Der Entwicklungsauftrag versteht sich in diesem Fall als Kontaktaufnahme, Ermutigung und Einladung zur konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Stoff.

Abschließend möchte die Jury des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes zu den Einreichungen folgendes feststellen:

Die Jury erwartet von den AutorInnen in Zukunft, also ab 2003, eine intensivere und vielschichtigere Auseinandersetzung mit dem vorgegebenen Thema und den damit verbundenen Figuren, ihren Motivationen, Konflikten und Widersprüchlichkeiten.

Weiters erwartet die Jury Stoffe, die ihren Sitz im Leben haben und Charaktere, die in sich stimmig sind.

In Anbetracht des diesjährigen Niveaus der Einreichungen - inhaltlich wie formal - fordert die Jury nachdrücklich eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Handwerk und seinen Gesetzmäßigkeiten, um dem Publikum die Chance zu geben, von der Gefühls- und Gedankenwelt des Autors und seiner Figuren berührt zu werden.

Das Thema für die Ausschreibung des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes 2002/2003 wird im Mai 2002 veröffentlicht und mit den Ausschreibungsunterlagen versandt bzw. via Presse und Internet veröffentlicht.